

Newsletter Nr. 4

Im Fokus: Zeit ist das neue Geld



11. und 12. Juni | Tagung | Online
1. KAAT-Dialog der IG BCE
Schon angemeldet? 

Thema Zeit ist das neue Geld

Wie schön wäre es, wenn wir unsere Arbeitszeit selbstbestimmter einteilen könnten, uns flexibel Zeit für Familie, Reisen, Weiterbildung, für Hobbies oder ein Sabbatical nehmen könnten? Flexibilität wird für immer mehr Beschäftigte möglich. Auch die IG BCE ist für diese Form von Freiheit im Arbeitsleben. Flexibilität muss allerdings gut abgesichert werden. Denn sonst können Beschäftigte nur theoretisch ihre Zeit frei gestalten; praktisch schaffen sie es aber nicht, weil die Flexibilität des Arbeitgebers immer vorgeht. Deshalb sind tarifvertragliche und betriebliche Regelungen zu flexiblen Arbeitszeiten (Gleitzeit, Vertrauensarbeitszeit, etc.) unabdingbar, damit beide Seiten – Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen – gleichermaßen profitieren.

Dem Wunsch der Beschäftigten nach mehr Zeit für sich tragen auch die IG BCE-Tarifverträge Rechnung. Alleine die 37,5- bis 40-Stundenwoche und zehn Tage mehr Urlaub (im Vergleich zum gesetzlichen Anspruch) ermöglichen sowohl für Tarifbeschäftigte

als auch indirekt für AT eine freiere Zeiteinteilung. Je nach persönlichen Bedürfnissen und Lebensphasen kommen weitere Möglichkeiten hinzu: tarifliche Freistellungstage, Altersfreizeit und Altersteilzeit, „reduzierte Vollzeit 80“ und nicht zuletzt Zukunftsbeträge mit fünf zusätzlichen freien Tagen. Für AT-Beschäftigte gelten die Regelungen der Tarifverträge zwar nicht direkt. Sie wirken sich aber indirekt aus, indem sie den Rahmen schaffen, damit Betriebsräte ähnliche Modelle auch für AT regeln können. Außerdem gehen sie in die Mindestbedingungen für AT ein.

Arbeitszeit ist ein viel diskutiertes Thema, das permanent im Spannungsverhältnis zwischen dem Wunsch nach Selbstbestimmung, Loyalität zum Unternehmen und dem eigenen Erholungsbedürfnis steht. Von Bedürfnissen der Familie und Freunden einmal ganz abgesehen. Wie ist es um euer persönliches Verhältnis von Lebens- und Arbeitszeit bestellt? Schreibt uns eure Erfahrungen oder stellt uns Fragen an: kontakt@kaat.net. Einen breiteren Blick auf „Arbeitszeit aus Sicht der Beschäftigten“ werfen wir hier:

 [Hier weiterlesen ...](#)

Weitere Themen in dieser Ausgabe

[Pause machen!](#)

[Geschenkt](#)

[1. KAAT-Dialog](#)

[Weniger Reisen –
auch nach der Pandemie](#)

[Zeiterfassung auch bei
Vertrauensarbeitszeit](#)

[Impf-Pilotprojekte](#)

[Quiz Arbeitszeit](#)



Tabea Bromberg
IG BCE,
Abteilung Arbeits-
und Betriebspolitik



Lyudmyla Volynets
IG BCE,
Abteilung Arbeits-
und Betriebspolitik

Vorfreude!

Der Sommer rückt näher, das Grün in der Natur entspannt den gestressten Geist – und in unseren Branchen wird es Zeit für mehr Zeit: Bis zu fünf zusätzliche freie Tage sind in der chemischen Industrie dank dem Zukunftskonto bereits möglich; bald auch in der Kautschukbranche. Auch über zahlreiche Haustarifverträge u.a. bei Unternehmen wie Wingas-Astora, LEAG und Uniper können IG BCE-Mitglieder zwei bis drei Freistellungstage zusätzlich in Anspruch nehmen. Es liegt Fortschritt in der Luft – sowohl in der Bewältigung der Corona-Pandemie als auch bei uns: Unser Angebot für kaufmännische, akademische und außertariflich Beschäftigte (KAAT) wächst. In Schulungen und Webseminaren, in betrieblichen kaat.net@-Veranstaltungen oder durch eure individuellen Anfragen und anschließende Beratungen – in noch nicht einmal einem Jahr KAAT.net haben wir schon viele von euch kennengelernt. Und wir freuen uns, euch noch besser kennenzulernen: Unser erster KAAT-Dialog findet am 11. und 12. Juni statt. Weitere Infos zur ersten KAAT-Großveranstaltung findet ihr hier im Newsletter und auf KAAT.net. Wir freuen uns auf jede*n von euch!

Herzlich willkommen bei unserer Ausgabe Nr. 4 des KAAT-Newsletters. Viel Spaß beim Durchstöbern!

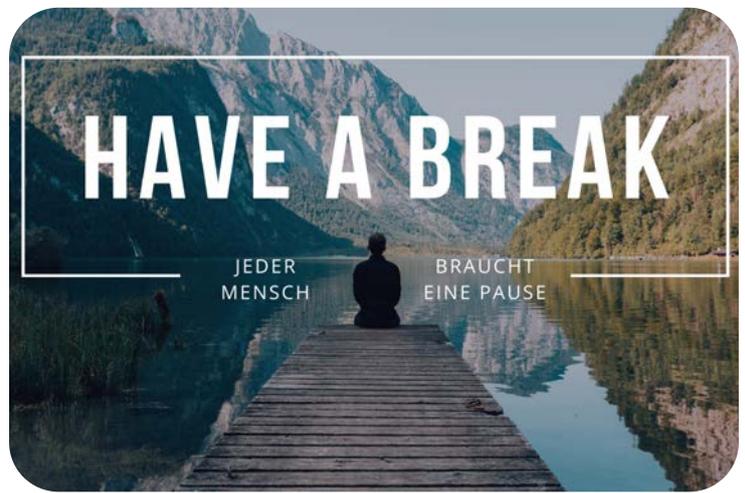
Service

Pause machen!

Wer sich in eine Aufgabe vertieft, vergisst manchmal die Zeit. Arbeitswissenschaftliche Studien zeigen jedoch, dass wir konzentrierter arbeiten, weniger Fehler machen und seltener Beschwerden wie z.B. Kopfschmerzen bekommen, wenn wir regelmäßig Pausen machen. Besonders konzentrationsfördernd wirkt übrigens Bewegung an der frischen Luft! Und weil Pausen so wichtig sind, hat jede*r ein Recht auf sie: Das Arbeitszeitgesetz schreibt nach sechs Stunden Arbeit mindestens 15 Minuten Pause vor – als Verpflichtung für Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber gleichermaßen. Zeit für einen kleinen Spaziergang!

Pause heißt Ruhe

Im arbeitsrechtlichen Sinne liegt dann eine Pause vor, wenn die Arbeitenden vollständig von ihren Arbeitspflichten freigestellt sind, also auch keine Arbeitsbereitschaft vorliegt. Sie können den Arbeitsplatz und auch den Betrieb verlassen, so-



fern keine entgegenstehenden Pausenregelungen bestehen. Die echte Ruhepause gehört daher nicht zur Arbeitszeit und muss auch nicht vergütet werden. Vorgeschriebene Pausen, wie Lärm- oder Bildschirm-pausen sind dagegen als verpflichtende Arbeitsschutzmaßnahmen anzusehen und zu bezahlen.

Service

Geschenkt

960 Millionen Überstunden haben Arbeitnehmer*innen in Deutschland allein im ersten Halbjahr 2019 geleistet. Davon waren 490 Millionen Überstunden unbezahlt*. Der Trend, dass Beschäftigte ihren Arbeitgebern mehr Arbeit ohne Gegenleistung „schenken“, hält damit seit Jahren an. Während die Gesamtzahl an Überstunden von Jahr zu Jahr insgesamt teilweise gesunken ist, blieben die unbezahlten Überstunden auf einem hohen Niveau. Übrigens so hoch, wie in keinem anderen europäischen Land, wie die Studie „Workforce View in Europe 2019“ des Personaldienstleisters ADP belegt: Rund 71 % der Befragten in Deutschland gaben an, regelmäßig unbezahlte Überstunden zu leisten. Es folgten Spanien (67 %) und Großbritannien (66 %), wohingegen in Polen mit 43 % am wenigsten unbezahlte Überstunden geleistet wurden.

Noch mehr durch Homeoffice

Durch Homeoffice und Digitalisierung nehmen diese Effekte noch zu: Dank Internetanschluss, Smartphones und Laptops sind Beschäftigte heute viel flexibler, wenn es um Arbeitszeit und -ort geht. Mehr freie Zeit bedeutet das nicht automatisch. Denn viele Arbeitnehmer*innen machen im Homeoffice noch öfter Überstunden als im Betrieb. Im Lockdown haben es viele von uns erlebt: Die eingesparte Fahrtzeit hat sich quasi in Luft aufgelöst, mehr Freizeit blieb jedenfalls nicht übrig. Damit die Balance aus Arbeits- und Privatleben, damit Wohlbefinden und Gesundheit auf Dauer nicht leiden, ist es wichtig, auch im



Homeoffice regelmäßig Pausen zu machen und die eigene Arbeitszeit zu erfassen – gerne mit unserer IG BCE-App



Zur IG BCE-App ...

Vielleicht sind auch diese sieben Tipps zur Vermeidung von Überstunden im Homeoffice für euch interessant.



So vermeidest du Überstunden ...

Veranstaltung

1. KAAT-Dialog – virtuell

Fachliche Impulse, lebendiger Austausch und aktives Netzwerken für IG BCE-Mitglieder, -Betriebsräte und -Vertrauensleute in kaufmännischen, akademischen und AT-Bereichen. Und das mit vielen Gelegenheiten zur Interaktion. Lasst euch von unserem Programm überraschen! Das breite Spektrum an Themen aus der KAAT-Arbeitswelt umfasst wertvolle Anregungen für den eigenen Arbeitsalltag, z.B. beim Thema Stressmanagement, genauso wie Impulse für die Interessenvertretung, etwa zu (AT-)

Entgeltsystemen. Referent*innen aus Praxis und Wissenschaft sind natürlich dabei. Damit wir am 11. und 12. Juni sicher zusammenkommen können, tagen wir virtuell.

Bist du schon angemeldet?



1. KAAT-Dialog der IG BCE

Nachhaltigkeit

Weniger Reisen – auch nach der Pandemie

Firmen in Deutschland wollen ihre Geschäftsreisen auch nach der Corona-Pandemie reduzieren. Das ist das Ergebnis einer Handelsblatt-Umfrage unter den 30 Dax-Konzernen sowie einer Befragung weiterer Unternehmen durch den Verband Deutsches Reisemanagement (VDR). Demnach wird damit gerechnet, dass die Zahl der Dienstreisen dauerhaft um bis zu 30 Prozent zurückgeht. 60 Prozent der vom VDR befragten Firmen bestätigten diesen Trend. Vor allem die weltweiten Flüge von Fach- und Führungskräften werden abnehmen. Das spart Kosten bei den Firmen und ist gut fürs Klima. Die Klimaeffekte haben der ökologisch orientierte Verkehrsclub VCD und das Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit in einer Studie beziffert: Ein Drittel weniger Geschäftsreisen als vor der



Pandemie würde in etwa drei Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Rechtliches

Zeiterfassung auch bei Vertrauensarbeitszeit

Auch bei flexiblen Arbeitszeiten sind Arbeitgeber verpflichtet, die Zeit zu erfassen. In vielen Bereichen, in denen Vertrauensarbeitszeit existiert, erfolgt das über elektronische Systeme. Wenn diese vom Beschäftigten genutzt werden, hat der Arbeitgeber zumindest Einsicht, ob Überstunden geleistet werden – und „duldet“ diese somit auch. So hat das Arbeitsgericht Emden in einem Streitfall um mehr als 1.000 Überstunden entschieden.

Eine kaufmännische Angestellte hatte nach ihrer Kündigung die Vergütung ihrer Überstunden vor Gericht gefordert. In ihrem ehemaligen Unternehmen galt Vertrauensarbeitszeit. Die Klägerin hatte ihre Arbeits- und Pausenzeiten mittels einer vom Arbeitgeber bereitgestellten Software erfasst und konnte dadurch ihre Überstunden nachweisen. Der Arbeitgeber berief sich darauf, dass er die Überstunden weder angeordnet

noch geduldet oder gebilligt habe. Die Emdener Richter*innen sahen das anders: Seit einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) sei der Arbeitgeber verpflichtet, die Zeiterfassung zu überwachen und zu kontrollieren. Dadurch habe er Kenntnis von den Überstunden gehabt und habe sie somit gebilligt.

Im Mai 2019 hat der EuGH entschieden, dass die EU-Mitgliedstaaten Arbeitgeber dazu verpflichten müssen, ein „objektives, verlässliches und zugängliches System zur Zeiterfassung“ einzurichten.



Hier das ausführliche Urteil lesen ...

Aus den Regionen Pilotprojekte im Betrieb

Als dritte Säule der Impfstrategie werden künftig auch Betriebsärzte in die Bewältigung der Corona-Pandemie einbezogen. Seit April laufen bereits Pilotprojekte und zahlreiche Beschäftigte werden geimpft. So hat beispielsweise BASF Mitte April ein eigenes Impfzentrum in Ludwigshafen in Betrieb genommen. Bis Mitte Mai werde man rund 8.700 Mitarbeiter geimpft haben, sagte eine Konzernsprecherin gegenüber der Rhein-Neckar-Zeitung. Angesichts der aktuell etwa 39.000 Beschäftigten in

Ludwigshafen entspricht das einer Quote von gut 22 Prozent. Im Mai starteten bundesweit weitere Pilotprojekte: In Hessen beispielsweise hat das Land zunächst rund 12.500 Impfdosen zur Verfügung gestellt. Sie sollen an Standorten der Unternehmen Merck (Darmstadt), Sanofi-Aventis (Frankfurt), B. Braun (Melsungen) und Pharmaserv (Marburg) sowie Fresenius Medical-Care (Bad Homburg) verimpft werden.

Der nächste Schritt in Richtung Normalität ist also auf dem Weg. Das ist gut für uns alle – und lässt Reisen und Freizeitaktivitäten wieder näher rücken.

Digitales Arbeitszeit-Quiz

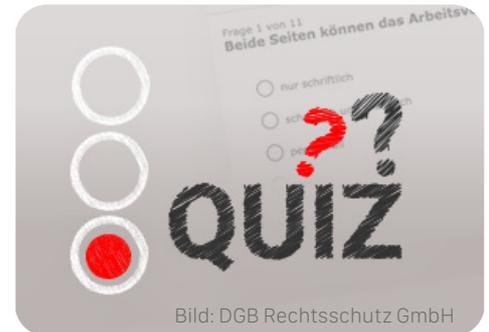
Die DGB Rechtsschutz GmbH – der Rechtsschutz-Anbieter der Gewerkschaften – hat in seinem Quiz rund um das Thema „Arbeitszeit“ interessante Fragen zusammengestellt. Teste dein Wissen rund um Bereitschafts- und Pausenzeiten, zu gesetzlichen Regelungen und vielem mehr.



Hier geht es zum Quiz ...



Mehr Infos zum DGB Rechtsschutz



Das ist www.kaat.net

[🏠 Kontakt](#) [Wissenswertes A-Z](#) [Newsletter](#) [Über uns](#) [Zur IG BCE](#) [🔍](#)

KAAT.net
Für kaufmännische, akademische
und außertariflich Beschäftigte. **IG BCE**



Willkommen bei KAAT.net

Hier findest du Informationen für Kaufleute, Akademiker*innen und AT-Beschäftigte, die schon Mitglied bei der IG BCE sind oder es noch werden wollen. KAAT.net ist unsere Einladung an euch, gemeinsam eure Themen aus der Arbeitswelt zu gestalten.

Impressum

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Verantwortlich: Stefan Soltmann, Leiter Abt. Arbeits- und Betriebspolitik
Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Kontaktinformationen:
+49 511 7631-0
abt.arbeitspolitik@igbce.de

© 2021 - Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)